

3377/J XX.GP

ANFRAGE

der Abgeordneten Haidlmayr, Freundinnen und Freunde  
an die Bundesministerin für Arbeit, Gesundheit & Soziales  
betreffend die in Österreich noch weitgehend unbekannt Krankheit MCS (Multiple  
Chemical Sensitivities)

MCS ist eine erworbene irreversible Chemikalien-Intoleranz, die neurogene, immunogene  
oder andere Organreaktionen hervorruft, sobald der/die Betroffene auch nur Spuren der  
Substanz(en) in der Atemluft ausgesetzt wird. Grund der Erkrankung sind nicht akute  
Vergiftungen sondern Langzeitbelastungen mit bestimmten Chemikalien. Menschen, die an  
MCS leiden, verlieren meist ihren Beruf, können nur mehr mit Atemmasken die Wohnung  
verlassen und vertragen nur wenige Lebensmittel.

Diese Chemikalien-Erkrankung wurde zuerst in den USA beobachtet und beschrieben,  
mittlerweise wird sie weltweit wahrgenommen.

Da die Krankheit wegen mangelnder Information meist nicht oder erst sehr spät erkannt  
wird, erleben die Patientinnen einen jahrelangen Gang von einem Arzt zum anderen, ohne  
wirkliche Hilfe zu finden. Manche landen sogar in der Psychiatrie, und es kommt zur  
totalen Ausgrenzung der Betroffenen.

MCS stellt unter den immer mehr zunehmenden Umwelterkrankungen sicher nur die Spitze  
eines Eisberges dar.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

- 1) Wieviele MCS-Erkrankungen sind in Österreich offiziell bekannt?
- 2) Was werden Sie zur Aufklärung von ÄrztInnen und Patientinnen über diese Krankheit  
unternehmen?
- 3) An MCS Erkrankte sind in noch höherem Maß als andere Allergiker auf teurere  
Lebensmittel, einen Wohnungsumbau zur Erreichung eines verträglichen  
Wohnraumklimas etc. angewiesen. Dies ist für viele Betroffene mit unlösbaren  
finanziellen Problemen verbunden.  
Was werden Sie unternehmen, um den Betroffenen finanzielle Hilfestellungen zu  
geben?
- 4) Planen Sie eine Gesetzesänderung dahingehend, daß Umwelterkrankungen eine  
Anspruchsvoraussetzung auf Pflegegeld darstellen?  
Wenn nein, warum nicht?